

pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven

Jugendliche rufen fremdenfeindliche Parolen im Jugendzentrum, ein/e Kolleg/in äußert sich rassistisch im Betrieb, ein/e Nachbar/in hört rechte Musik und beschallt damit die Straße: Betroffene solcher und ähnlicher Vorkommnisse in Bremen und Bremerhaven können sich an *pro aktiv gegen rechts* wenden, ein **Beratungsangebot** der *Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen*, das sich seit August 2010 in Trägerschaft des *Vereins zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V. (VAJA)* befindet. Gefördert wird das Landesberatungsnetzwerk *pro aktiv gegen rechts* durch das Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“.



Hinter *pro aktiv gegen rechts* steht ein **landesweites Beratungsnetzwerk** mit Schlüsselpersonen aus Behörden, Jugend- und Sozialarbeit, Schulen, Wissenschaft und zivilgesellschaftlichen Initiativen. Im Einverständnis mit den Ratsuchenden können Expert/innen aus dem Netzwerk zur Beratung hinzu gezogen werden. Falls erforderlich, wird ein **mobiles Interventionsteam (MIT)** gebildet, mit dessen Hilfe die Problemlage nachhaltig bearbeitet wird.



Einige Beispiele für mögliche Beratungsanlässe:

- Eine **Lehrerin** bemerkt, dass rechtsextreme Positionen unter Schüler/innen an Zustimmung gewinnen. Sie meint dies auch an äußerlichen Merkmalen wie bestimmten Bekleidungsmarken zu erkennen, ist sich aber nicht sicher.
- In einem **Stadtteilbeirat** wird ein Vertreter einer rechtsextremen Partei gewählt. Die Sprecherin des Beirats möchte sich zum Umgang mit diesem Mandatsträger absichern.
- Einem **Vereinsvorstand** wird mitgeteilt, dass ein Fußballtrainer gegenüber den von ihm betreuten Jugendlichen rassistische Bemerkungen fallen lässt. Der Trainer ist beliebt, dennoch soll sein Verhalten nicht toleriert werden.
- **Eltern** vermuten, dass ihr Kind in einen rechtsextremen Freundeskreis geraten ist, wissen dies aber noch nicht genau einzuschätzen und wollen nicht überstürzt reagieren.



Für letzteren Fall, die **Beratung von Eltern und Angehörigen** rechtsextrem orientierter Jugendlicher, gibt es in Bremen ein Angebot, welches die *Jugendbildungsstätte LidiceHaus* und *VAJA* aufgebaut und etabliert haben. *pro aktiv gegen rechts* bietet diese Beratung ebenfalls mit an.

Gemeinsam mit Partner/innen unseres Beratungsnetzwerkes bieten wir Informationen und Beratung für Hilfesuchende im Kontext von **Rechtsextremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit**. Die Beratungsstelle von *pro aktiv gegen rechts* ermöglicht Ratsuchenden, sich zu rechtsextremen Strukturen vor Ort, rechtsextremer Ideologie, Strategien und Lifestyleelementen zu informieren, so dass sie befähigt werden, die Situation besser einschätzen zu können und insbesondere ihre Handlungsspielräume zu erweitern. Ziel der Beratungen und einer möglichen mobilen Interventionsmaßnahme ist immer die **nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe**. Der/Die Beratungsnehmer/in soll befähigt werden bei wieder auftretenden und ähnlich gelagerten Problemkonstellationen selbstständig und mit Unterstützung bestehender Netzwerkstrukturen im Land Bremen aktiv zu werden.

Auch wenn Sie kein drängendes Anliegen haben, sondern sich lediglich über Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus informieren möchten, sind Sie herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen. Wir geben Materialien weiter oder nennen Ihnen mögliche Ansprechpartner/innen.

Das Angebot von *pro aktiv gegen rechts* ist selbstverständlich **freiwillig, kostenfrei, vertraulich** und auf Wunsch auch **anonym**. Gerne treffen wir uns auch mit Ihnen außerhalb unserer Räumlichkeiten bei Ihnen zu Hause oder an einem anderen Ort im Land Bremen.

Die Mitarbeiter/innen der Beratungsstelle von *pro aktiv gegen rechts* bieten im Rahmen der projekteigenen Öffentlichkeitsarbeit auch **Vorträge oder Fortbildungsseminare** an, mit denen ein Basis-Know-how zum Thema Rechtsextremismus vermittelt wird. Zielgruppe sind Multiplikator/innen, also pädagogische Fachkräfte, Lehrerkollegien, Stadtteilgremien, Präventionsräte u.ä. in Bremen und Bremerhaven.



Zudem entwickelt *pro aktiv gegen rechts* **Informationsmaterialien**, die über rechtsextreme Problemlagen aufklären. So wurde gemeinsam mit der *Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)* und dem *Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DeHoGa)* ein Ratgeber für die Gastronomie entwickelt. Die Broschüre nennt sich „Rechtsextremist/innen nicht auf den Leim gehen“. Nähere Informationen, auch zum Erhalt der Broschüre, stehen auf der Homepage von *pro aktiv gegen rechts* zur Verfügung.

Sie erreichen das Beratungsteam von *pro aktiv gegen rechts* montags bis freitags von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr.

Kontakt:

pro aktiv gegen rechts – Mobile Beratung
in Bremen und Bremerhaven

Contrescarpe 72

28195 Bremen

Tel.: 0421 / 361 59 311

Fax: 0421 / 496 59 311

eMail: pro-aktiv-gegen-rechts@soziales.bremen.de



Weitere Informationen unter:

www.pro-aktiv-gegen-rechts.bremen.de

www.vaja-bremen.de

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN“



Die Senatorin für Soziales,
Kinder, Jugend und Frauen



VAJA ist Mitglied im Dachverband:



VAJA ist Bündnispartner
der Initiative:

